

**33. Sächsischer Ärztetag / 68. Kammerversammlung
16. und 17.6.2023**

**Verleihung der „Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille“
an Herrn Prof. Dr. med. habil. Klaus Scheuch
Facharzt für Arbeitsmedizin, Dresden
Laudatio**

Klaus Scheuch wurde am 22. Juni 1942 in Plauen im Vogtland geboren. Schon kurz nach Erlangung der ärztlichen Approbation stieg er in die betriebsärztliche Betreuung ein. Der Promotion im Jahr 1968 folgte 1973 die Anerkennung als Facharzt für Arbeitshygiene. Ein wichtiges Thema war für Klaus Scheuch bereits in den 70-er Jahren des letzten Jahrhunderts die Stressforschung, mit der er 1978 habilitierte. Am 1. September 1982 wurde er zum Professor für Arbeitshygiene und zum Direktor des Instituts für Arbeitshygiene – ab 1987 Institut für Arbeitsmedizin – an der Medizinischen Akademie Dresden ernannt.

Im Zuge der 1993 erfolgten Neugründung der Medizinischen Fakultät der TU Dresden wurde Klaus Scheuch am 1. Januar 1994 zum Direktor des Instituts und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin. An der Hochschule war Prof. Scheuch Mitglied des Senats von 1985 bis 1993 und Prorektor für Forschung von 1988 bis 1992. Dort baute er auch den Postgraduiertenstudiengang „Public Health“ auf. 1999 wurde Klaus Scheuch in den Ärztlichen Sachverständigenbeirat Berufskrankheiten beim Bundesministerium für Arbeit berufen. Ebenfalls 1999 gründete Klaus Scheuch das bis 2015 von ihm geleitete Zentrum für Arbeit und Gesundheit Sachsen (ZAGS). Mit diesem betriebsärztlichen Betreuungszentrum verwirklichte er ein seinerzeit beispielloses betriebsärztliches Betreuungskonzept für sächsische Lehrkräfte im Schuldienst, welches inzwischen leuchtendes Beispiel für ähnliche Vorhaben in Deutschland geworden ist. Lange Jahre war er im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) tätig, von 2003 bis 2006 als deren Präsident und aktuell (2022) als Mitglied des Ehrenrats.

Als herausragender Wissenschaftler und engagierter Vertreter der Arbeitsmedizin hat sich Prof. Scheuch international, in Deutschland und nicht zuletzt in Sachsen, höchste Verdienste erworben. Mit Fug und Recht kann man sagen: dass die Arbeitsmedizin als eines der jüngsten medizinischen Fachgebiete in wenigen Jahrzehnten zur vierten Säule im Gesundheitswesen geworden ist (Originalton der Bundesärztekammer), ist ganz wesentlich ein Verdienst von Klaus Scheuch.

Ganz besonders hervorheben möchte ich sein langjähriges Engagement in der Sächsischen Landesärztekammer: Er hat hier den Ausschuss Arbeitsmedizin gegründet – einen solchen Ausschuss Arbeitsmedizin gibt es beileibe nicht in allen Bundesländern – und über viele Jahre erfolgreich und produktiv geleitet. Er hat in Sachsen die arbeitsmedizinischen Weiterbildungskurse aufgebaut und über viele Jahre deren wissenschaftliche Leitung ausgeübt. Es ist wesentlich Prof. Scheuch zu verdanken, dass die arbeitsmedizinischen Weiterbildungskurse an der Sächsischen Landesärztekammer immer noch einen herausragenden Ruf genießen. Und er hat eine Vielzahl von arbeitsmedizinischen Weiterbildungskandidatinnen und -kandidaten zur Facharztbezeichnung Arbeitsmedizin und zur Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin geführt.

Sehr geehrter Herr Prof. Scheuch – es mangelte und mangelt nie an Versuchen, die Arbeitsmedizin klein und die vermeintlich nicht zu füllende betriebsärztliche Versorgungslücke groß zu reden. Sie haben sich an derlei Schwarzmalereien nie beteiligt. Vor einigen Jahren haben Sie über die Arbeitsmedizin gesagt: *„Es gibt keine medizinische Disziplin, die in einem ‚historischen Atemzug‘ von wenigen Jahrzehnten eine solche Entwicklung genommen hat. Die Erfolgsgeschichte Ar-*

beits- und Gesundheitsschutz wäre ohne diese Entwicklung der Arbeitsmedizin nicht geschrieben worden". Ich möchte ergänzen: Die Erfolgsgeschichte Arbeitsmedizin in Sachsen und weit darüber hinaus wäre ohne Prof. Scheuch ebenfalls so nicht geschrieben worden! Und durch sein rast- und ruheloses arbeitsmedizinisches Schaffen schreibt er die Geschichte weiter fort. Ich wünsche mir, dass das noch lange so bleibt.

Herr Professor Scheuch hat sich in herausragender Art und Weise um die sächsische Ärzteschaft verdient gemacht. Mit der Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille wird sein besonderes Engagement gewürdigt.

Dresden, 16. Juni 2023

Erik Bodendieck, Präsident